

M. 3 600 000 auf RM. 3 308 000, die 10 000 St.-Akt. zu M. 300 u. 250 St.-Akt. zu M. 1200 wurden in voller Höhe auf Reichsmark umgewertet, der Nennwert der 1000 Vorz.-Akt. (75:2) auf RM. 8 festgesetzt.

Dawesbelastung: RM. 1 039 140.

Feingold-Anleihe von 1926: RM. 1 500 000 in 8% Teilschuldverschreib. durch hypothek. Eintrag. auf das Brauereianwesen gesichert. Stücke zu RM. 200, 500 u. 1000. Zs. 1/4. u. 1/10. Zahlstellen: Mainz: Ges.-Kasse, Disconto-Ges., Mainzer Volksbank e. G. m. b. H., Darmst. u. Nationalbank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Darmstädter u. Nationalbank, Dresdner Bank. Verjährung der Coupons in 4 Jahren. Tilgung der Teilschuldverschreib. durch jährliche Auslos. vom 1/4. 1931 ab in längstens 25 Jahren. Rückzahl. seitens der Ges. vor 1/10. 1929 nicht zulässig. Ab da ist Schuldnerin bei dreimonatl. Aufkünd. ganze Rückzahl. oder verstärkte Auslos. gestattet. Rückzahl., wenn sie erfolgt vom 1/10. 1929 bis 1/10. 1931 zu 103%, nach 1/10. 1931 zu 102%. Anleihe ist von seiten der Oblig.-Gläubiger unkündbar.

Hypothekar-Anleihe von 1930: RM. 1 000 000 in 8% Teilschuldverschreib.; rückzahlbar in 25 Jahren mit 102% durch Auslosung. — Aufgelegt RM. 500 000 zu 94 5/10%, u. nochmals RM. 500 000 zu 95% durch ein Bankenkonsortium (Deutsche Bank u. Disconto-Ges. Fil. Mainz, Mainzer Volksbank, Darmstädter u. Nationalbank Fil. Mainz, Dresdner Bank, Commerz- u. Privat-Bank, Allg. Bankges. u. die Mainzer Bankfirma Isaac Fulda).

Geschäftsjahr: 1/11.—31/10. **Gen.-Vers.:** Im Dez.

Stimmrecht: Je RM. 300 St.-Akt. 1 St., 1 Vorz.-Akt. 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 1/10 des A.-K.), 6% Div. an Vorz.-Akt., 4% Div. an St.-Akt., a.o. Rückl., vom verbleib. Überschuss 12% Tant. an A.-R., Rest Superdiv. an St.-Akt. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Okt. 1929: Aktiva: Grundst. u. Geb. 3 990 000, Kassenvorrat u. Bankguth. 450 779, Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen usw. 945 000, Geschäftseinricht.: Fässer 700 000, Masch. u. Geräte 181 000, Fuhr- u. Autopark, Eisenbahn-Bierwagen 130 000, Flaschenbierkellerei 25 000, der Wirtschaften u. Hausgeräte 60 000, Sauerstoffanlage 30 000, Wirtschaftshäuser 2 778 000, Schuldner 2 428 490. — Passiva: A.-K. 3 308 000, R.-F. 750 000, Sonderrückl. 1 510 000, Teilschuldversch. vom Jahre 1926 1 500 000, Restkaufschulden auf Wirtschaftshäuser 509 726, Sicherheitsbestand 220 000. Vorträge zu Lasten des alten Jahres u. Gläubiger 2 712 052, Biersteuer-Kredit 330 837, unerhob. Gewinnanteilscheine u. Zinsscheine 7406, Reingewinn 870 247. Sa. RM. 11 718 270.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 2 327 603, Steuern, Löhne, Betriebs-Unk. usw. 5 894 379, Abschr.: für zweifelhafte Aussenstände 70 000, auf Liegenschaften 112 097, auf Fässer, Masch., Geräte usw. 261 466, Reingewinn 870 247 (davon: Sicherheitsbestand 40 000, Rückstell. für Reparatur. u. Erneuer. 80 000, do. für Neubaures. 200 000, 6% feste Div. auf Nam.-Akt. 480, 13% Div. auf A.-K. 429 000, Tant. an A.-R. 42 292, Vortrag 78 475). — Kredit: Vortrag v. vor. Jahre 65 492, Bier, Brauereiabfälle u. Sauerstoff 9 470 303. Sa. RM. 9 535 795.

Kurs: Ende 1913: 167%; 1924—1929: 101, 114, 190, 237, 260, 188%. In Frankfurt a. M. notiert.

Dividenden: 1912/13: 9%; 1923/24—1928/29: 8, 8, 9, 11, 12, 13%. Vorz.-Akt. 1923/24—1928/29: je 6%.

Direktion: Komm.-R. Dr. Otto Jung, Gust. Friedr. Schwartz, Jak. Becker.

Prokuristen: Jos. Heinrich, Gerh. Hochgesand, Albert Hochgesand, Wolfgang Jung.

Braumeister: J. Heinzelmann.

Aufsichtsrat: (5—6) Vors. Komm.-Rat Herm. Hess, Mainz; Bankier Karl Gunderloch, Karl Erich Schmitz, Christ. Scholz, Mainz; Otto Dyckerhoff, Mainz-Amöneburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M., Wiesbaden: Dresdner Bank.

Bankverbindungen: Mainzer Volksbank e. G. m. b. H., Mainz; Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Mainz, Mainz; Dresdner Bank, Filiale Mainz, Mainz; Darmstädter u. Nationalbank Komm.-Ges. a. Akt., Filiale Mainz, Mainz; Reichsbankstelle Mainz.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 9050.  4800, 4801, 4802, 4803.  Aktienbrauerei.

Wort- u. Warenzeichen: Rad, Doppel-Rad, Doppel-Rad-Gold, Rad-Pils, Echter Meenzer-Märzenbock, Gutenberg-Zeichen.

E. Remy Martin & Co., Akt.-Ges., Mainz,

In der Witz 15.

Gegründet: 17./6. 1925; eingetr. 1/10. 1925. Gründer s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1925.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb des Weinbrands „Remy Martin & Co.“ für das Deutsche Reich u. das deutsche Zollgebiet unter Benützung der der Firma E. Remy Martin & Co. Maison fondée en 1724 in Cognac für das Deutsche Reich eingetr. bzw. in demselben gültigen Marken u. Schutzrechte jeder Art, welche der Akt.-Ges. zum ausschliessl. Gebrauch übertragen sind, sowie Vertrieb der Erzeugnisse der Firma E. Remy Martin & Co., Cognac, Maison fondée en 1724 innerhalb des Deutschen Reiches.

Kapital: RM. 120 000 in 120 Akt. zu RM. 1000, davon 60 Namen-Akt. Urspr. RM. 60 000 in 60 Akt. zu RM. 1000, übere. von den Gründern zu pari. Die G.-V. v. 19/3. 1929 beschloss Erhö. des A.-K. um RM. 60 000 in 60 Akt. zu RM. 1000, ausgegeb. zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie 1 St.